

GLOBAL BUSINESS MONITOR

2019



DEUTSCHLAND

BEVÖLKERUNG:



82MIO

ZAHL DER MITTELSTANDSUNTERNEHMEN (KMU):



2.5MIO¹

KMU-MARKTÜBERBLICK

Gemessen an der gesamtwirtschaftlichen Situation werden kleine und mittlere Unternehmen (KMU) von den aktuellen negativen Trends weniger stark in Mitleidenschaft gezogen, und die Stimmung unter den KMU kann noch als optimistisch bezeichnet werden. Auch wenn leichte konjunkturelle Abschwächungen aufgrund von Fachkräftemangel oder steigenden regulatorischen Anforderungen kritisch gesehen werden, sind viele Unternehmen nach wie vor investitionsbereit.

Allerdings wächst auch im deutschen Mittelstand die Unsicherheit hinsichtlich der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung. Laut einer Umfrage von Creditreform erwarteten nur 36,7% der Unternehmen einen Anstieg der Auftragszahlen. Im Vorjahr waren es noch 41,3%.

Der Anteil der Firmen, deren Auftragseingang rückläufig war, stieg von 11,8 auf 15,1%. Ein deutlicher Rückgang war vor allem im verarbeitenden Gewerbe zu verzeichnen. Der Umsatz im Dienstleistungssektor entwickelte sich erneut positiv.

Trotz der weniger optimistischen Aussichten sind KMU nach wie vor bereit, weiterhin Fachkräfte einzustellen. 29,4% der mittelständischen Unternehmen planen, in Zukunft mehr Menschen zu beschäftigen. Aufgrund der gestiegenen Lohnkosten müssen sich die Kunden allerdings auf höhere Preise einstellen.

Die Eigenkapitalquote der deutschen Mittelständler ist nach wie vor hoch und steigt seit Jahren. Angesichts der anhaltend guten wirtschaftlichen Lage versuchen viele kleine und mittlere Unternehmen, ihre Eigenkapitalquote zu erhöhen. Das gilt auch für schwächere Branchen wie die Bau- und Einzelhandelsbranche. Angesichts der schlechteren Prognosen könnte sich dieser Trend in Zukunft wieder ändern.

Die Finanzierung erfolgt weiterhin überwiegend durch Kredite der Hausbank. Rund 93 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen pflegen eine enge Beziehung zu einem primären Kreditinstitut. Mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 20 Jahren erweisen sich diese Kooperationen als äußerst stabil. Entscheider schätzen vor allem die persönliche Beziehung. So finden beispielsweise neun von zehn Geschäftstreffen in der Filiale der Bank statt. Während etwa die Hälfte (52%) der mittelständischen Unternehmen nur mit einer Bank zusammenarbeitet, ist zu beobachten, dass mit zunehmender Unternehmensgröße auch die Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit mehreren Kreditinstituten steigt.



ANDREAS DEHLEIT, GESCHÄFTSFÜHRER,
BIBBY FINANCIAL SERVICES, DEUTSCHLAND

WIRTSCHAFTLICHE AUSSICHTEN

Nach vier Jahren starken Wirtschaftswachstums in Folge hat sich die dynamische deutsche Wirtschaft seit Anfang 2018 deutlich abgeschwächt. Das Zusammenwirken mehrerer Schlüsselmerkmale der größten europäischen Volkswirtschaft – darunter die Exportabhängigkeit, der hohe Anteil der Industrie an der Bruttowertschöpfung, die Fokussierung auf Investitionsgüter und Autos, sowie die geografische Exportkonzentration (auf China und Großbritannien entfallen fast 15% der Exporte) – hat sich in einem Umfeld abgeschwächter globaler Konjunktur, erhöhter politischer Unsicherheit und erheblicher struktureller Herausforderungen im Automobilssektor negativ auf das Wachstum ausgewirkt. Angesichts der anhaltenden Schwäche der Frühindikatoren ist eine schnelle Erholung in der Industrie nicht in Sicht. Bislang haben der private Konsum und die Investitionen die deutsche Wirtschaft auf Kurs gehalten. Die Schwäche der Industrie greift jedoch zunehmend auf andere Wirtschaftsbereiche über. Je länger die Probleme in der deutschen Industrie andauern, desto mehr werden sie die privaten Investitions- und Ausgabenentscheidungen belasten. So dürften deutsche Unternehmen angesichts gedämpfter Geschäftsaussichten und stark sinkender Kapazitätsauslastungen ihre Investitionspläne nach unten korrigieren. Darüber hinaus könnte der allmähliche Anstieg der Arbeitslosigkeit dazu führen, dass die Verbraucher den Konsum zurückfahren, um ihre vorsorglichen Ersparnisse zu erhöhen. Die Gefahr, dass Deutschland in eine Rezession abrutscht, ist inzwischen hoch und in den nächsten Quartalen sind bestenfalls geringe Wachstumsraten zu erwarten. Nach 1,5% im Jahr 2018 erwarten wir ein Wachstum, das sich 2019 auf nur noch 0,6% halbiert.

KATHARINA UTERMÖHL, SENIOR ECONOMIST, EUROPA, EULER HERMES

RESEARCH-ERGEBNISSE

Die Ergebnisse unseres Research 2019 bestätigen auf breiter Ebene, was wir schon seit einiger Zeit im Markt beobachten. Die wirtschaftliche Gesamtlage hat sich in den vergangenen Monaten eingetrübt und es bleibt abzuwarten, ob Deutschland am Beginn einer Rezession oder einer kurzen Schwächephase steht.

Gerade im Vergleich zu den Ergebnissen unseres letzten KMU-Markt-Research 2017 zeigt sich, dass auch der deutsche Mittelstand weit weniger optimistisch in die Zukunft schaut als noch vor zwei Jahren. So schätzen nur noch etwas mehr als die Hälfte der Befragten die aktuelle wirtschaftliche Lage als „gut“ ein. Vor zwei Jahren waren es immerhin noch 81%.

Mit Blick auf die Weltwirtschaft sind die Bedenken seitens des deutschen Mittelstands leicht zurückgegangen. Grund hierfür könnte sein, dass sowohl das Chaos um einen bevorstehenden Brexit als auch die teils unvorhersehbare Politik der USA mitsamt dem Handelskrieg mit China noch keine wirklich extremen Auswirkungen auf den Markt hatten.

Nichtsdestotrotz schätzen 51% die politische Lage in den USA weiterhin als größte Bedrohung für das wirtschaftliche Wachstum ein. Ausgehend von dem, was Bibby Financial Services (BFS) im täglichen Geschäft beobachtet, ist diese Sorge absolut berechtigt. Denn auch wenn wirtschaftliche Einbrüche bisher ausgeblieben sind, hinterlässt der Handelsstreit zwischen den USA und China auch in Deutschland erste Spuren. Ein guter Indikator hierfür ist die Automobilzulieferindustrie mit ihrer Abhängigkeit von Stahl aus

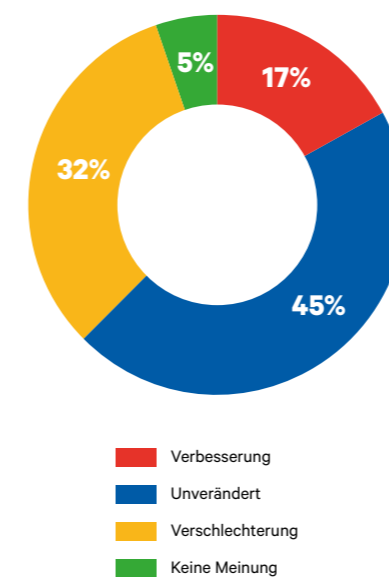
Fernost. Hier hat die Zahl der Insolvenzen in den letzten Monaten stark zugenommen.

Als Factoring-Anbieter beobachtet BFS auch eine Zunahme an Insolvenzen auf Debitoren-Seite, was in Branchen mit vergleichsweise hohen Debitoren-Konzentrationen deutliche Auswirkungen haben kann. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, ist in Zukunft mit einem Anstieg der Zahlungsausfälle zu rechnen. Bisher blieben deutsche Unternehmen von Zahlungsausfällen weitgehend verschont. Die Zahl derer, die mit solchen Verlusten kämpfen, ist in den vergangenen zwei Jahren sogar um 8% auf etwas weniger als ein Drittel gesunken.

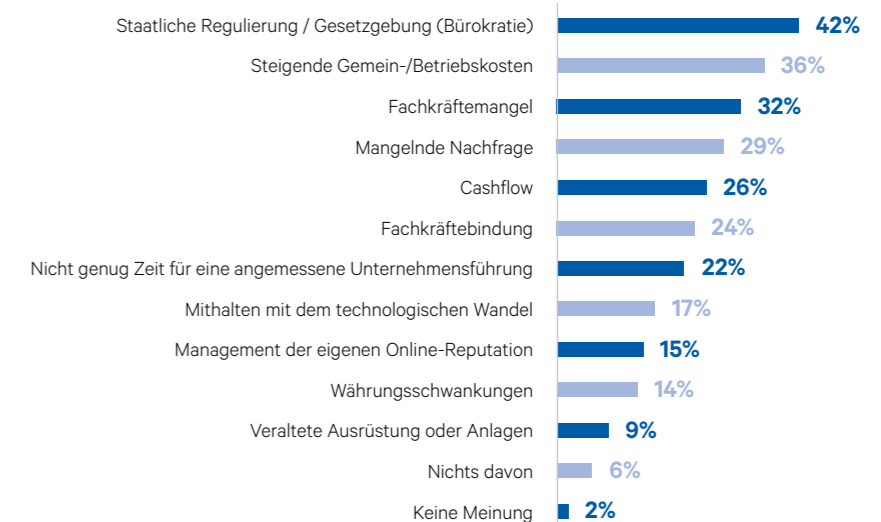
Rund die Hälfte der Befragten nannte die hiesige Wirtschaftspolitik samt Regulatorik als größten Hemmschuh für Wachstum und 23% gaben sogar an, dass ihrer Einschätzung nach die derzeitige Politik überhaupt nicht zu ihren Gunsten agiere. Dieser Wert hat sich im Vergleich zu 2017 verdoppelt.

Bezüglich seiner Einschätzung zu künftigen Wachstumschancen zeigt sich der deutsche Mittelstand im internationalen Vergleich etwas eigen und setzt vorrangig auf die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen anstatt auf soziale Medien. Das heißt allerdings nicht, dass deutsche KMU sich der Bedeutung sozialer Medien nicht bewusst wären. Im Vergleich zu 2017, als soziale Medien noch auf Platz sieben rangierten, zeigt sich, dass dieser Zukunftstrend inzwischen erkannt und angenommen wird.

ERWARTETE WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG FÜR DIE KOMMENDEN 12 MONATE



DIE AKTUELL GRÖßTEN HERAUSFORDERUNGEN FÜR UNTERNEHMEN



¹ Europäische Kommission, 2018 (aufgerundet von 2.453.000)

ÜBER BIBBY FINANCIAL SERVICES GMBH

Bibby Financial Services ist einer der weltweit größten bankenunabhängigen Anbieter von internationalen Factoring-Lösungen und damit verbundenen Dienstleistungen. Mit einem Portfolio aus Full Service-, Inhouse- sowie Export-Factoring unterstützt das Unternehmen mit weltweit über 1.300 Mitarbeitern in 44 eigenständigen Niederlassungen in Europa, Nordamerika und Asien mehr als 10.000 Kunden. Rund 7.000 davon stammen aus dem Mittelstand (KMU), der Kernzielgruppe von Bibby Financial Services. Neben einer Verbesserung der Liquidität profitieren die Kunden von einer höheren finanziellen Flexibilität für weiteres Wachstum.

Die Branchenschwerpunkte von Bibby Financial Services liegen in den Bereichen Personalwesen und -vermittlung, Transport und Logistik, Medizintechnik, industrielle Fertigung sowie exportorientierten Unternehmen. Bibby Financial Services ist ein Tochterunternehmen des vor über 200 Jahren in Liverpool gegründeten Familienunternehmens Bibby Line Group. Die deutsche Niederlassung mit Hauptsitz in Düsseldorf ist Mitglied im Deutschen Factoring-Verband e.V.

Weitere Informationen auf:

www.bibbyfinancialservices.de

ÜBER EULER HERMES

Euler Hermes ist weltweiter Marktführer im Kreditversicherungsgeschäft und anerkannter Spezialist für Kautions- und Garantien, Inkasso sowie Schutz gegen Betrug oder politische Risiken. Das Unternehmen verfügt über mehr als 100 Jahre Erfahrung und bietet seinen Kunden umfassende Finanzdienstleistungen an, um sie im Liquiditäts- und Forderungsmanagement zu unterstützen.

Über das unternehmenseigene Monitoring-System verfolgt und analysiert Euler Hermes täglich die Insolvenzentwicklung von mehr als 40 Millionen kleiner, mittlerer und multinationaler Unternehmen. Insgesamt umfassen die Expertenanalysen Märkte, auf die 92% des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) entfallen.

Mit dieser Expertise macht Euler Hermes den Welthandel sicherer. Als Tochtergesellschaft der Allianz und mit einem AA Rating von Standard & Poor's ist Euler Hermes im Schadensfall der finanzstarke Partner an der Seite seiner Kunden.

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Paris ist in über 50 Ländern vertreten und beschäftigt rund 5.800 Mitarbeiter weltweit. 2018 wies Euler Hermes einen konsolidierten Umsatz von EUR 2,7 Milliarden Euro aus und versicherte weltweit Geschäftstransaktionen im Wert von EUR 962 Milliarden.

Weitere Informationen auf:

www.eulerhermes.de

KONTAKT

KIRA REISING

Marketing Executive
Bibby Financial Services GmbHs

kira.reising@bibbyfinancialservices.de

Verknüpfen Sie sich mit uns auf:



 SIE ERREICHEN UNS UNTER 0211- 5206530

 BESUCHEN SIE UNS AUF bibbyfinancialservices.de

WIR GLAUBEN AN IHR BUSINESS
FULL SERVICE • INHOUSE • ULTIMO & EXPORT-FACTORING

